



Grundzüge der Geschichte

Egelhaaf, Gottlob

Leipzig, 1917

2. Zeittafel der württembergischen Geschichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82413)

- 1898 Erstes deutsches Flottengesetz. Spanisch-amerikanischer Krieg. Bismarcks Tod. Königin Wilhelmina von Holland. Faschoda.
- 1899 Haager Friedenskonferenz. Dreyfusprozess beendet. Karolinen u. Samoa deutsch. Proportionalwahl in Belgien.
- 1899—1902 Burenkrieg.
- 1900 Das bürgerliche Gesetzbuch tritt in Kraft. Zweites deutsches Flottengesetz. Boxeraufstand in China. Australischer Bundesstaat. Bülow vierter Reichskanzler
- 1901 Eduard VII. Friede von Peking.
- 1902 Friede von Pretoria.
- 1904 Entente cordiale zwischen England und Frankreich.
- 1904—1905 russisch-japanischer Krieg. Englisch-japanisches Bündnis. Friede von Portsmouth.
- 1905 Haakon VII. von Norwegen. Trennung von Staat und Kirche in Frankreich. Russische Revolution.
- 1906 Konferenz von Algeciras über Marokko. Erste Duma. Auflösung des Reichstags.
- 1907 Block der Rechten und Linken bei den Reichstagswahlen gegen Zentrum und Sozialdemokratie. Allgemeines Wahlrecht in Österreich. Zweite und dritte Duma.
- 1908 Königsmord in Portugal. Reichs-Vereinsgesetz. Türkische Verfassung hergestellt. Bosnien und die Herzegowina in Österreich einverleibt. Bulgarien unabhängig.
- 1909 Bülows Sturz. v. Bethmann Hollweg fünfter Reichskanzler. Mohammed V.
- 1910 Georg V. von England. Portugal Republik.
- 1911 Abschaffung des unbedingten Vetos der Lords; Diäten für das Unterhaus. Marokko französischer Schutzstaat.
- 1912 China Republik. Erster Balkankrieg.
- 1913 Zweiter Balkankrieg. Heeresverstärkung in Deutschland. Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich.
- 1914 Ausbruch des Weltkrieges.

2. Zeittafel der württembergischen Geschichte.

I. Württemberg als Grafschaft.

- ca. 1083 Konrad von Beutelsbach erbaut die Burg Württemberg und nennt sich nach ihr.
- 1246 Graf Ulrich („der Stifter“) tritt in der Schlacht bei Frankfurt zu Heinrich Raspe über.
- 1279 Eberhard der Erlauchte; Kämpfe mit Kaiser Rudolf; Residenz Stuttgart.
- 1344—92 Eberhard der Greiner.

- 1344—92 Eberhard der Greiner.
1377 Schlacht bei Reutlingen.
1388 Schlacht bei Döffingen.
1395 Eberhard III., der Milde, fängt die Schlegler in Heimsheim.
1397 Mömpelgard durch Heirat mit Württemberg vereinigt.
1442 Teilung des Landes unter Ludwig und Ulrich.
1477 Universität Tübingen.
1482 der Münsinger Vertrag setzt die Unteilbarkeit der Grafschaft fest.

II. Württemberg als Herzogtum.

- 1495 Eberhard im Bart (I.) in Worms zum Herzog erhoben.
1514 Aufstand des „armen Kunz“ gegen Herzog Ulrich.
Tübinger Vertrag.
1519 Ulrich vertrieben.
1534 Ulrichs Herstellung durch die Schlacht bei Lauffen.
Württemberg protestantisch.
1546 Teilnahme Ulrichs am schmalkaldischen Krieg.
1550—68 Herzog Christoph.
1634 Verwüstung des Landes nach der Schlacht bei Nördlingen. Vertreibung Herzog Eberhards III.
1648 Herstellung Eberhards III.
1688 „Weiber von Schorndorf“; Melac und Monclar.
1733—37 Karl Alexander; katholische Dynastie. Süfs Oppenheimer.
1744 Karl Alexanders Sohn, Karl Eugen, für volljährig erklärt.
1770 Erbvergleich mit den Ständen abgeschlossen. Karlsakademie.
1796 Mömpelgard durch Separatfrieden an Frankreich abgetreten.
1797 Herzog Friedrich II. Evangelische Dynastie.

III. Württemberg als Kurfürstentum.

- 1803 Herzog Friedrich wird Kurfürst; Erwerbung von neun Reichsstädten und der Probstei Ellwangen.
1805 Bund mit Napoleon I. Erwerbung Vorderösterreichs. Aufhebung der Verfassung.

IV. Württemberg als Königreich.

- 1806 Kurfürst Friedrich zum König erhoben. Rheinbund. Mediatisierung der Hohenlohe, Waldburg, Thurn und Taxis u. s. w.
1809 Ulm und Mergentheim württembergisch.

- 1812 russischer Feldzug.
1813 Württemberger bei Wartenburg durch York besiegt.
1814 Montereau.
1815 Württemberg Glied des deutschen Bundes. Gesamt-
umfang 19 500 qkm.
1816—64 Wilhelm I.
1819, 25. September, Vereinbarung der neuen Verfassung.
1834 Beitritt zum Zollverein.
1841 Jubiläum Wilhelms I.
1845 erste Eisenbahn von Cannstatt nach Eßlingen.
1848 Duvernoy und Römer Märzminister.
1857 Konkordat.
1861 Ablehnung des Konkordats durch die zweite Kammer.
1864—91 Karl I.
1866 Krieg und Vertrag mit Preußen.
1868 Wehrgesetz. Allgemeines Wahlrecht.
1870—71 Anteil am Krieg mit Frankreich; Champigny.
Württemberg Glied des Deutschen Reiches.
1889 Jubiläum Karls I.
1891 Wilhelm II.
1893 Sog. Bebenhäuser Abkunft über das Heerwesen.
1895 Mehrheit des Zentrums u. der Volkspartei im Landtag.
1898 Reversaliengesetz für den Fall einer katholischen
Dynastie. Scheitern der Verfassungsreform.
1899 Scheitern der Steuerreform.
1904 Annahme der Steuerreform; ergänzende Einkommen-
steuer. Scheitern der Schulnovelle (Laienaufsicht für
die größeren Schulbezirke).
1906 Gelingen der Verfassungsreform (reine Volkskammer;
Vergrößerung der ersten Kammer).
1909 Fachmännische Aufsicht in der Volksschule.